

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Karin Theens)

Das Jahr 1912:

[006] **Bordesholm, 9. Januar:** „Mit allerhöchster Ermächtigung hat der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten angeordnet, daß in allen Schulen des preußischen Staates des 200 jährigen Geburtstages König Friedrich des Großen bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Würde gedacht werde.“ (KrB vom 16.01.1912)

[037] **Bordesholm, 4. März:** „Die Gemeindevertretung plant die Anlage einer gleislosen elektrischen Straßenbahn durch den Ort nach dem Bahnhof und erwartet dann auch die Beförderung der Post. Die erforderliche Kraft wird ev. Sägereibesitzer Freese liefern. Die Vertretung beschloß ferner, der Firma Lieken in Einfeld die pachtweise Überlassung des Gemeindemoores auf dem Dosenmoor gegen 10 Pfg. per Kubikmeter Abtorfung.“ (KNN vom 05.03.1912)

[058] **Bordesholm, 3. April:** „Die Gemeindevertretung erhöhte das Gehalt des Gemeindevorstehers um 400 Mk. Der Bau einer gleislosen elektrischen Bahn durch den Ort wurde als zu teuer und zu unrentabel aufgegeben. Schwierigkeit bereitet die Beschaffung eines Jugendspielplatzes, für den der Gemeinde aus dem Nachlaß des verstorbenen Frl. Hensler 3400 Mk. zugefallen sind. Der Platz soll Hensler-Platz heißen und muß mindestens eine Größe von 15 Ar haben. Zunächst will die Vertretung weitere Anerbieten betreffs Hergabe eines solchen Platzes einfordern.“ (KNN vom 04.04.1912)

[104] **Kreis Bordesholm, 23. Juli:** „Der Bordesholmer landwirtschaftliche Verein veranstaltete in Gemeinschaft mit dem Probsteier land- und forstwirtschaftlichen Verein einen Ausflug. Gegen 10 Uhr trafen die Gäste in Stärke von rund 120 Personen per Bahn in Bordesholm ein und unternahmen auf reichlich 80 Wagen, die von Mitgliedern des gastgebenden Vereins gestellt wurden, eine Ausfahrt über Schmalstede, Sören, Ochsenweide, Dätgen, Loop, Schönbek, Mühbrook durch den Wildhof zurück nach Bordesholm, wo im „Alten Haidkrug“ Mittag gegessen wurde. Besichtigt wurden in Sören Hannoversche Pferde, in Dätgen das Rindvieh von Hufner Stave und die Stallungen von Hufner Brüning, in Loop das Elektrizitätswerk und in Schönbek Breitenburger Vieh und Pferde. Nachmittags ging die Fahrt nach **Wattenbek**, Fiefharrie, Negenharrie, Bissee und Brügge. Alle Ortschaften waren reichlich geschmückt. – In diesen Tagen sind 100 Jahre verflossen, seitdem das Gut Bothkamp in den Besitz der Familie von Bülow übergang. Aus diesem Anlaß gibt der jetzige Gutsherr, Leutnant F. v. Bülow den Gutsangehörigen am kommenden Donnerstag im „Kirschenholz“ ein Fest.“ (KNN vom 24.07.1912)

[120] **Blumenthal, 11. September:** „Hufner Schlotfeldt kehrte mit seinem Knecht aus Kiel zurück und bemerkte, als er an seiner Weidekoppel vorbeikam, daß seine Starken so unruhig waren. Bei näherem Nachsehen bemerkte er, wie bereits 2 Kerle eine der besten Starken im Strick hatten und damit fortziehen wollten, bei Annäherung des Besitzers aber schleunigst davonliefen. Erst vor kurzem war Herrn Sch. eine volle Starke auf der Weide abgeschlachtet worden, und hatten die Diebe, um sich nicht zu verraten, das Fell seinerzeit liegen lassen. – Hufner Wulff in **Wattenbek** ist ebenfalls vor ein paar Wochen eine wertvolle Starke von der Weide abhanden gekommen. Wahrscheinlich ist auch sie gestohlen.“ (HC vom 13.09.1912)

[128] **Bordesholm, 10. Oktober:** „Einen interessanten Zuwachs hat unser Ort vor einigen Tagen erhalten in Gestalt einer Horde Zigeuner, die sich in dem früheren Café Ruhleben häuslich

niedergelassen haben. Die braune Gesellschaft ist vorläufig mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen worden.“ (KrB vom 11.10.1912)

[131] **Bordesholm, 17. Oktober:** „Hat schon der Einzug der Zigeuner nach hier unangenehm berührt, und wird nach Mitteln und Wegen gesucht, um die braune Gesellschaft wieder loszuwerden, so ist andererseits wiederum nicht zu verstehen, wie die Zigeunerfrauen von einem Teil des hiesigen zarten Geschlechts unterstützt werden. Meist in der Dämmerung findet der Besuch bei den braunen Wahrsagerinnen statt, um sich für Geld (es werden auch Lebensmittel in Zahlung genommen), wahrsagen zu lassen. Es soll dies ein sehr einträgliches Geschäft sein. Hoffentlich tragen diese Zeilen zur Steuerung des Unfugs bei.

In Grevenkrug wurde an Stelle des wegen Nervenkrankheit von seinem Amte zurückgetretenen Kätners J. Stange der Hufner J. Reese zum Gemeindevorsteher gewählt.

Im Schulhause zu Blumenthal wurde in Abwesenheit des Lehrers Göttsche am hellen Tage ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbeuteten einige Mark an Geld und Wäsche. Als sie überrascht wurden ergriffen sie die Flucht. Ortseinwohner verfolgten die beiden Einbrecher bis ins Gehölz, wo sie leider entwischen konnten; doch ist der eine derselben erkannt worden.“ (KrB vom 18.10.1912)

[132] **Bordesholm, 19. Oktober:** „Die Zigeuner, die sich vor einiger Zeit hier niedergelassen haben und trotz Verwarnung es unterlassen hatten, sich die polizeiliche Erlaubnis, in Wohnwagen zu wohnen, zu verschaffen, sollten auf Anordnung des Ortsvorstandes mit Hilfe von Spritzen von der Feuerwehr vertrieben werden. Die Maßnahme hat aber den erhofften Erfolg nicht gehabt. Die Zigeuner haben das Wienandsche Gewese gemietet und sollen es beziehen, sobald der Besitzer ausgezogen ist.“ (KNN vom 20.10.1912)

[160] **Bordesholm, 12. Dezember:** „Der Verband der Ziegenzuchtvereine für die Provinz Schleswig-Holstein tagt hier am 30. Dezember. Im Bahnhofshotel.

Der Schlachter Emil Krützfeldt, Bordesholm, kaufte von dem Hufner Johannes Gabriel in **Wattenbek** ein an der Chaussee Bahnhof Brügge gelegenen Bauplatz. Dasselbst wird eine Filiale der Bäckerei und Konditorei von Konrad Schwarz eröffnet.“ (KrB vom 13.12.1912)

[162] **Bordesholm, 16. Dezember:** „Der Schlachter Emil Kreuzfeld kaufte von dem Hufner Gabriel-**Wattenbek** einen an der Chaussee Bahnhof Brügge belegenen Bauplatz und wird dort ein Wohnhaus errichten lassen. Im Zwangsverfahren wurde das Wohnhaus des Heizers S. verkauft. Das Höchstgebot mit 12 000 Mark machte der Gastwirt Bestrich-Kiel. – Zu dem von dem Verein ehemaliger Soldaten geplanten Festspiele im Januar 1913 zur Erinnerung an die Jahre 1806 – 1813 sind mit Leichtigkeit die genügende Anzahl Herren und Damen (60) gewonnen worden. An der Spitze des Unternehmens steht ein Ehreणाusschuß, dem in erster Linie der Königl. Landrat und Kammerherr Freiherr von Heintze angehört.“ (HC vom 19.12.1912)

[170] **Bordesholm, 27. Dezember:** „In der Sitzung unserer Gemeindevertretung wurden zunächst die Zinsen des Reich'schen Legats 80 M an 10 verschämte Arme der Gemeinde verteilt. Die vorgelegte Gemeinderechnung für 1911 schloß ab in Einnahme mit 71 856,36 M und in Ausgabe mit 58 463,37 M, so daß ein Kassenbestand von 13 392,99 M verblieb.

Die Gemeindevertretung in **Wattenbek** wählte an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Hufners Gier zum Gemeindevorsteher Hufner Johannes Gabriel daselbst. – Die Fischereigerechtere in dem die Gemeinde durchfließenden Bache wurde auf 6 Jahre für jährlich 8 M an zwei dortige Einwohner verpachtet.“ (KrB vom 27.12.1912)